

## Indonesische Filmwoche 26.-30. Oktober 2015

### Eintritt frei für alle Filme

Das Massaker von 1965 in Indonesien ist der Weltöffentlichkeit nur wenig bekannt. Über die tatsächliche Zahl der Opfer wird noch immer diskutiert, seriöse Studien gehen aber davon aus, dass rund 500.000 bis 1 Million Kommunisten und deren vermeintliche Sympathisanten ihr Leben ließen. Die indonesische Filmwoche ist eine Zusammenarbeit zwischen Watch Indonesia!e.V. und dem Regionalschwerpunkt Indonesien des Orientalischen Seminars der Universität zu Köln. Gezeigt werden Filme, die sich mit dem Thema auseinandersetzen.

“The Act of Killing” (159 min, 2012, OmeU)  
R: Joshua Oppenheimer



Durch Nachspielen der Geschehnisse der staatlich organisierten Massenmorde im Jahr 1965 durch Beteiligte in wechselnden Opfer/Täter-Rollen dokumentiert dieser mehrfach ausgezeichnete, für den Oscar nominierte und kontrovers diskutierte Film die Reaktionen von Menschen, die niemals zur Rechenschaft gezogen wurden und teilweise heute noch in führenden Positionen tätig sind.

Donnerstag den 29. Oktober 2015, 18:30 Uhr

“The Look of Silence” (103 min, 2014, OmeU)  
R: Joshua Oppenheimer



In seiner zweiten Dokumentation über die Massenmorde in den 1960er Jahren begleitet Joshua Oppenheimer eine Familie, die durch Filmaufnahmen die Mörder ihres Sohnes identifizieren konnten. Im Fokus liegt dabei dessen jüngster Bruder Adi, der etwas tut, was in der indonesischen Gesellschaft undenkbar ist. Er konfrontiert die Mörder seines Bruders und fordert sie auf, Verantwortung zu übernehmen.

Im Anschluss: Diskussion per Skype mit dem Filmemacher Joshua Oppenheimer

Freitag den 30. Oktober 2015, 18:30 Uhr

“Jembatan Bacem” (30 min, 2012, OmeU)  
R: Yayan Wiludiharto



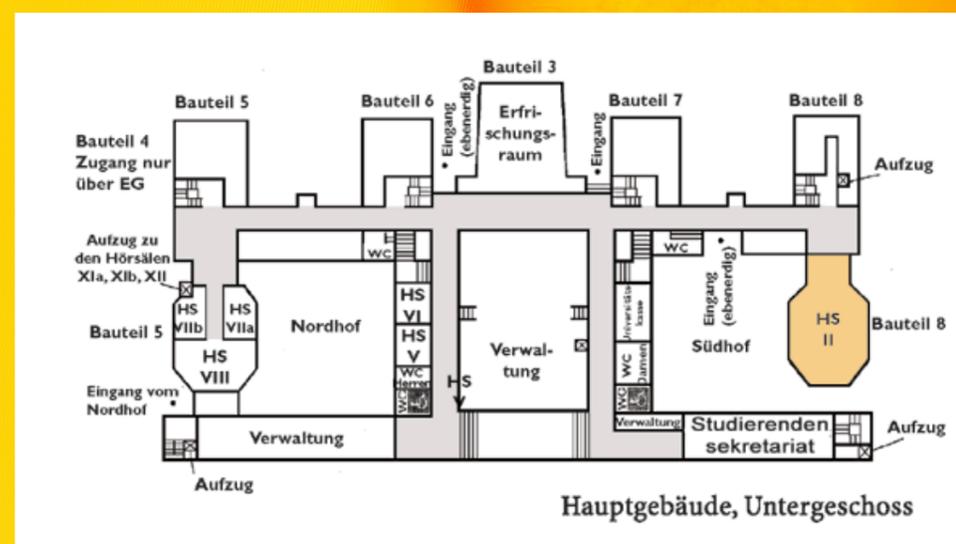
Jembatan Bacem (Bacem Brücke) liegt an der Grenze zwischen Solo und Sukoharjo. Unter dieser Brücke fließt der legendäre Fluss Bengawan Solo. Dieser Dokumentarfilm erzählt von 3 Zeugen und 2 Überlebenden eines grausamen Verbrechens. Hunderte Menschen wurden von dieser Brücke mit gefesselten Händen und Füßen in den Fluss geworfen.

“The Women and the Generals” (84 min, 2011, OmeU)  
R: Maj Wechselman



Dieses Altersheim ist ein ganz besonderes. In ihm leben 22 Menschen, die zusammen gerechnet 211 Jahre im Gefängnis verbracht haben. Alle ohne Gerichtsverfahren. Dieser Film erzählt ihre Geschichte und die von hunderttausenden anderen vermeintlichen oder tatsächlichen Kommunisten, die zwischen 1965 und 1968 verhaftet, gefoltert oder getötet wurden.

im Hörsaal II (Hauptgebäude) der Universität zu Köln



Eine Kooperation von :

Mit freundliche Unterstützung von :



## Film Spielplan

Mo // 26.10. // 18:30 Uhr

### Trilogi Jawa\*

“Paradise Later”  
(13 min, 2010, OV-en)  
“Jakarta Disorder”  
(89 min, 2013, OmdU)  
“Riding my Tiger”  
(42 min, 2014, OmdU)

R : Ascan Breuer

Di // 27.10. // 18:30 Uhr

### Ein Abend mit Martin Aleida: Film, Lesung und Gespräch

-“Tjidurian 19”  
(42 min, 2009, OmeU)

R: Lasya F Susatyo  
& M. Abduh Aziz

Mi // 28.10. // 18:30 Uhr

“The Act of Killing”  
(159 min, 2012, OmeU)

R: Joshua Oppenheimer

Do // 29.10. // 18:30 Uhr

“The Look of Silence”\*  
(103 min, 2014, OmeU)

R: Joshua Oppenheimer

Fr // 30.10. // 18:30 Uhr

“Jembatan Bacem”  
(30 min, 2012, OmeU)

R: Yayan Wiludiharto

“The Women and the Generals”  
(84 min, 2011, OmeU)

R: Maj Wechselman

\* Im Anschluss : Gespräch mit dem Regisseur

Montag den 26. Oktober 2015, 18:30 Uhr  
“Trilogi Jawa” - R: Ascan Breuer

/ Paradise Later (13 min, 2010, OV-en)  
// Jakarta Disorder (89 min, 2013, OmdU)  
/// Riding My Tiger (42 min, 2014, OmdU)



TRIOLOGI JAWA ist eine dreiteilige Dokumentarfilmreihe. Im Mittelpunkt steht der preisgekrönte Kinodokumentarfilm JAKARTA DISORDER, der über viele Jahre eine soziale Bewegung in den Slums der Megastadt Jakarta beobachtet. Im Kurzfilm PARADISE LATER wird die historische Kontinuität zwischen Kolonialismus und Globalisierung mit Hilfe eines literarischen Klassikers offengelegt. Schließlich tritt im jüngst erschienenen Filmessay RIDING MY TIGER der Filmemacher selbst in den Fokus der Kamera. Er begibt sich auf die Suche nach einem legendären Tigergeist im Haus seiner Großeltern in Zentral-Java.

Im Anschluss: Gespräch mit dem Filmemacher Ascan Breuer

Dienstag den 27. Oktober 2015, 18:30 Uhr  
Ein Abend mit Martin Aleida: Film, Lesung und Gespräch

“Tjidurian 19” (42 min, 2009, OmeU)  
R: Lasya F Susatyo & M. Abduh Aziz



Der Titel des Films ist die Adresse der Kulturorganisation in Jakarta. Lekra war einer der großen Organisationen, die in den 1950er und frühen 1960er Jahren vor der landesweiten Durchgreifen auf der gesamten Bewegung des linken Flügels blühte, als General Suharto und das indonesische Militär die Kontrolle des Landes Ende 1965 übernahm und die Neue Ordnung gründete, die das Land bis Mai 1998 im Griff hielt. Nachdem das Militär die Macht im Jahr 1965 übernahm, fielen die Mitglieder der Organisation zum Opfer. Viele wurden auf ferne, unwirtliche und unbewohnbar Insel Buru verbannt, wo sie bis zum Ende der 1970er Jahre gehalten wurden, ohne Anklage oder Prozess.

Martin Aleida ist Schriftsteller und Journalist. Er war Mitglied der Redaktion der Zeitschrift “Zaman Baru” (Neue Ära), herausgegeben von Lekra – Lembaga Kebudayaan Rakyat – (Organisation für Volkskultur). Während der Herrschaft des Regimes “Orde Baru” (Neuen Ordnung) war er fast ein Jahr lang wegen seiner journalistischen Tätigkeit inhaftiert. Er liest aus seinem Buch, “Dewangga Pendant”.

